

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Januar 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 5

Stand: 26.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 2. Januar. Sehr kalt. H. P. Käsbohrer, Enkel der Frau Oberstudienrat, Bruck, Fliegermajor, Abzeichen auch am Kragen. Er wurde im Westen verwundet (zehn von seinen Leuten abgestürzt, der Ortsgeistliche wollte nicht beerdigen, da trat einer vor: Ich bin katholischer Geistlicher). Er kam in einem hochfein eingerichteten Lazarett zug über München nach Hall. Dort der erste unter den Sanitätern Poellinger, fünf Monate, jetzt wieder hinaus. Er meint, nach dem Krieg werden doch alle, die im Feld waren, mitreden dürfen.

Die zwei Brüder vom Ordinariat: Einer im Feld. Essen im Marienstift.

13.00 Uhr Schwester Tertulliana wegen Kleiderändern.

17.00 Uhr besuche ich Gertraud, wollte in einigen Tagen, hört, daß Irmengard herzkrank sei. Eine Schwester in einem Hause isoliert bei zwanzig Krebskranken.

Moritz: Nur zu Besuch hier.